Nuhn spricht der Canon offentlich, das man dieses werck halte zur erlo̊sung der seelen etc.[69] Daraus alle vngelerten diesen verstandt genomen, das dieses werck vergebung der sůnden verdiene, welche meynung auch dem buch zuwider ist. [C 3r:] So sindt auch andere vnformliche[70] Rede im Canon, als das der Priester bittet, Gott wolle im dieses Opffer gefallen lassen wie Abels Opffer,[71] so sie doch das Opffer vom son Gottes verstehen, vnd in Summa: es sindt so viel graussame mißbreuch Jn der Bepstlichen gewonheit, das wir erschrecken, so wir dauon reden. Bitten auch, man wolle nymandt nicht beladen mit solcher widerauffrichtunge.

## Von der Heyligen anruffung.[72]

Die anruffung eines vnsichtbarn wesens, das nicht bey vns ist, gibt demselbigen wesen die ehr, das es aller menschen hertzen vnd seufftzen erkenne vnd richten ko̊nne. Diese ehr gebůret allein Go̊ttlichem wesen, darumb ist die heyligenanruffung vnrecht. Vnd das man gleich dagegen ertichtet hat, Gott thue ynnen besondere offenbarung von solcher anruffung,[73] [h]das redet man one grundt,[h] vnd setzen dagegen wir diesen hohen spruch: „Du solt Gott deinen Herrn anbetten.“[74] Das man auch saget, man ruffe sie als diener vnd furbietter an, diese antwort ist auch [C 3v:] nicht genugsam, denn die anruffung an jr selbst ist zeugnis, das man den vnsichtbarn fůr allmechtig heldt. Zum andern, so sollen wir neben dem heylandt, dem Son Gottes, nicht andere mitler stellen.[75]

---

[h–h] I übersetzt: "... that is spoken without the booke." und merkt am Rand an: "For the | [sc]ripture | [sp]eaketh of | [no] suche | [th]yng, they | [sp]yne this | [in] their | [ow]ne bray-|[ne]s."

---

[69] Vgl. den Abschnitt „commemoratio pro viuis“ des Eucharistischen Hochgebets, wo es heißt: „Memento domine famulorum famularumque tuarum et omnium circumstantium, quorum tibi fides cognita est et nota deuotio, pro quibus tibi offerimus: vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis, pro se, suisque omnibus: pro redemptione animarum suarum, pro spe salutis et incolumitatis suae tibi reddunt vota sua aeterno deo viuo et vero.“ (zitiert nach dem Missale Romanum von 1570, S. 282 der Editio princeps, S. 342 des Nachdrucks, Abschnitt 1509). Zu Geschichte und Struktur des Eucharistischen Hochgebets vgl. Bieritz, Liturgik, 414–428.

[70] unangemessene, unpassende. Vgl. Art. unförmlich I.B.1.b) und 3.a), in: DWb 24, 577.

[71] Vgl. die Annahmebitte im Eucharistischen Hochgebet: „Supra quae propitio ac sereno vultu respicere digneris: et accepta habere, sicuti accepta habere dignatus es munera pueri tui iusti Abel, et sacrificium patriarchae nostri Abrahae“ (zitiert nach dem Missale Romanum von 1570, S. 284 der Editio princeps, S. 344 des Nachdrucks, Abschnitt 1522); vgl. Augsburger Interim XXII (Vom opffer der meß), 102.

[72] Vgl. Augsburger Interim XXIII (Von der gedechtnus der haylligen im opffer der meß und von irer fürbitt, so darin begert wirdet Auch kürtzlich: Von anruffen der heylligen), 122–129.

[73] Vgl. Augsburger Interim XXIII, 126: „[wir] zweifeln nit, das der, welcher alle ding vermag, leichtlich khan zuwegen bringen eintweders durch den dienst der engel oder durch ein andere weiß und wege der im gefellt, das die heilligen unser bitten erfaren. Welcher gleichwol auch gibt und verleihet, das sich die engel freuen, wenn sie erkennen im himel die bekherung des sünders [vgl. Lk 15,7.10].“

[74] „... und ihm allein dienen.“ Dtn 6,13; Mt 4,10 par.

[75] Vgl. I Tim 2,5.